



Evangelisch-
methodistische
Kirche Winterthur



The United Methodist Church

Mosaik

Gemeindebrief
Nr. 2 April/Mai 21



- **Vorgestellt—Ramiro und Timo**
- **Update-Reihe „Sexualität“**
- **Gedankenstrich—Kurt Marti**

Vorgestellt

■ Ramiro und Timo

Diesen 2 Jugendlichen, die am 6. Juni 2021 ihren kirchlichen Unterricht beenden, stellten wir 5 Fragen, um sie etwas besser kennen zu lernen.

1. *Wie alt bist Du, wo wohnst Du, welche Schule besuchst Du?*
2. *Wie verbringst Du Deine Freizeit, was sind Deine Hobbies/Interessen?*
3. *Was hast Du für Wünsche und Träume für Dein Leben?*
4. *Welche Entscheidungen stehen in Deinem Leben in nächster Zeit an?*
5. *Was bedeutet für Dich die Segnungsfeier in der Kirche?*



1. Aktuell bin ich 15 ½ Jahre alt, wohne zu Hause und gehe in die 2. Oberstufe.
2. Ich habe leider viel zu wenig Freizeit! Die Schule beansprucht mich zu viel. Aber wenn ich Zeit habe, treffe ich mich mit Freunden oder setze meine Projekte um. Ideen habe ich genug.
3. Zuerst möchte ich eine interessante Lehrstelle finden, irgendetwas Handwerkliches und die Lehre absolvieren und dann... ist eigentlich noch alles offen.
4. Ob ich mir einen Töff(125ccm) kaufen will.
5. Abschluss des kirchlichen Unterrichts und endlich wieder mal was zu feiern. Hoffentlich dürfen wir uns dann treffen...



1. 15 Jahre alt. Winti-West. 2. Sek Feld
2. Jungschar, Gitarre, Zeichnen, Biken
3. Viele Reisen zu machen, unabhängig zu sein (keine fixen Stundenplanzeiten)
4. Berufswahl, Schnupperlehren als Auto-mech., Zimmermann, Kontrukteur, Zeichner (Architektur) = Lehrstellensuche
5. Ich freue mich auf das Segnungsfeier-Essen mit der Familie. Freue mich, dass ich dann am Homecamp dabei sein darf.

Rückblick

■ Basar-Update



Ende Januar hat sich das Basarteam per Zoom bereits wieder ausgetauscht und über den Ablauf des Basar 2020 und das weitere Vorgehen und Planen des Basar 2021 gesprochen. Vieles ist noch in der Schwebe und nicht spruchreif. Leider definitiv ist aber, dass die bereits für den April geplanten Kreativtage aus bekannten Gründen nicht stattfinden können. Wenn ein gemeinsames Werken wieder möglich sein wird, werden wir euch die neuen Daten (vielleicht relativ kurzfristig) bekannt geben.

Danke für eure Flexibilität!

Für das Basarteam, Sibylle Giger

■ Weltgebetstag 2021 aus Vanuatu – Auf festen Grund bauen

Sich nahe sein trotz räumlicher Distanz – das praktiziert der Weltgebetstag seit er rund um den Globus gefeiert wird. Seit über 130 Jahren verbindet uns das gemeinsame Feiern – über alle räumliche Distanz hinweg. Der gemeinsame Glaube an Gott verbindet uns und schafft diese Nähe.

Wegen Corona mussten wir nun in unserem Alltag lernen, wie wir uns nahe sein, uns gegenseitig tragen und unterstützen können, obwohl die Pandemie uns zwingt, Distanz zum Mitmenschen zu halten.

Trotz vieler Unsicherheiten war für das Team der «Altstadt Winterthur» klar, wenn irgend möglich, wollen wir zusammen feiern. Da wir aber damit rechnen mussten, dass

ein Versammlungsverbot in letzter Minute eine Feier verbieten könnte, warteten wir mit den Vorbereitungen bis nach den Sportferien. Über Zoom beschlossen wir, die Liturgie genau so zu lesen, wie sie uns die Frauen aus Vanuatu geschenkt haben. Keine eigenen Interaktionen, keine Gruppengespräche, kein gemeinsames Essen nach der Feier – einfach schlicht so beten, danken und bitten, wie es sich die Frauen aus Vanuatu für diesen Weltgebetstag wünschen.

Wir waren gespannt, ob Gäste zusammen mit uns feiern würden. Und als es dann soweit war, füllte sich der Saal der katholischen Pfarrei langsam. Der Organist der katholischen Kirchgemeinde stimmte uns mit einer Variation des ersten Liedes aus Vanuatu wunderbar auf den Gottesdienst ein. Es tat gut, einfach auf die Texte zu hören, ab und an ein Bild aus Vanuatu zu sehen und sich von den Liedern beschenken zu lassen. Zum Schluss durfte jeder Gast eine oder mehrere Früchte mitnehmen, um dann zu Hause für sich einen Fruchtsalat zu machen und nochmals an die Anliegen der Frauen aus Vanuatu zu denken.

Ich bin sehr dankbar, dass wir gemeinsam feiern konnten und durften. Auch wenn etwas weniger Besucher kamen – die Kollekte ergab den schönen Betrag von knapp 1'000.00 CHF. Es ist einfach bereichernd, wenn trotz der geforderten Distanz Nähe gelebt wird.

Monika Zolliker



Ausblick

■ Karwoche und Ostern

Am Karfreitag, 2. April, feiern wir um 10.00 Uhr einen Gottesdienst mit Abendmahl. An Ostern, 4. April, treffen wir uns zur liturgischen Frühfeier zum Ostermorgen um 6.30 Uhr. Um 10.00 beginnt dann der Ostergottesdienst.

■ Segnungsfeiern

Am 11. April werden wir sechs Jugendliche unserer Gemeinde segnen: Mira, Julia, Ivegnia, Sofie, Lisa und Lino. Geplant sind zwei Feiern um 9.15 h und um 11.15 Uhr. Falls mehr als 50 Personen an einer Feier teilnehmen dürfen, gibt es eine Feier um 10.00 Uhr. Diese Segnungsfeier hätte eigentlich schon im Juni 2020 stattfinden sollen. Die Segnungsfeiern werden per Livestream übertragen.

Am 6. Juni dann ist die zweite Segnungsfeier dieses Frühjahrs / Frühsommer: Ramiro Keller und Timo Trüb werden gesegnet.

■ Mitgliederaufnahme

Der 18. April wird zu einem Festtag: Sieben Menschen, mit denen wir als Gemeinde unterwegs sind, lassen sich als Mitglieder der Gemeinde aufnehmen: Avi Girschweiler, Marek Landert, Claudia und Mathias Zollinger, Oliver Hess, Tobias Siegrist und Christoph Landert! Wir freuen uns enorm, dass wir sie kennen und mit ihnen weitergehen dürfen!

■ Connexio-Gottesdienst

Am 13. Juni werden wir einen Gottesdienst zum Thema Mission erleben. Pfarrer Lon Truong von der vietnamesischen Gemeinde wird bei uns sein und von der Arbeit unter Vietnamesen berichten.

■ Reg Tag der Jungschar abgesagt

Die JS Vito hatte die Jungscharen der Region schon im Frühjahr 2020 nach Winterthur zu einem Spieltag eingeladen. Der Reg Tag wurde dann auf den 8. Mai 2021 verschoben – musste nun aber wegen der Pandemie wieder abgesagt werden.

■ Die zwei Päpste - Filmempfehlung

Vor seinem Rücktritt, an einem Wendepunkt der katholischen Kirche, begann Papst Benedikt XVI eine überraschende Freundschaft mit dem zukünftigen Papst.

Ein berührender Film aus dem Jahr 2019, u.a. auf Netflix zu sehen (125 min), von Fernando Meirelles.



Osterfreude

*Ostern ist Hoffnung,
ist neues Leben,
heißt andere lieben
und auch vergeben.*

*Ostern heißt Singen
von Morgensonne,
das Fest meint Hoffnung
und tiefe Wonne.*

*Ostern - von Schuld hat
der Herr uns befreit.
Er hing tot am Kreuze
und hat's nie bereut.*

*Ostern heißt Frieden,
das Herz wird so leicht,
heißt Teilen von Liebe,
die alle erreicht.*

Maria Sassin

Info

■ «Kaleidoskop – den Missionsauftrag leben» Vorschlag für gemeinsamen Weg in der Vernehmlassung

Wie können die Methodist/-innen in der Schweiz, Frankreich und Nordafrika mit unterschiedlichen Positionen zu Fragen der menschlichen Sexualität in ihren Reihen umgehen? – Dazu haben die Mitglieder der Jährlichen Konferenz einen Vorschlag zur Vernehmlassung erhalten. Unter dem Titel «Kaleidoskop – den Missionsauftrag leben» legt der Vorstand der Jährlichen Konferenz einen Vorschlag vor, wie die Methodist/-innen mit stark differierenden Einschätzungen rund um Fragen der menschlichen Sexualität umgehen können. Respektvolles Miteinander «Kaleidoskop» stehe für «eine facettenreiche, vielfältige Kirche», schreibt Distrikts-Vorsteherin Claudia Haslebacher in einem Informationsschreiben. Der Begriff stehe «für eine Kirche, die gelernt hat, mit verschiedenen Grundüberzeugungen gemeinsam Kirche zu sein». Dazu gehöre, dass Methodist/-innen einander nicht wegen Unterschieden ausschliessen, sondern im Gespräch miteinander bleiben.

«Damit das Wirklichkeit wird, braucht es den Respekt aller für die verschiedenen Überzeugungen und wie sie gelebt werden», heisst es in dem Schreiben weiter. Der nun den Mitgliedern der Jährlichen Konferenz zur Vernehmlassung vorgelegte Vorschlag ist das Ergebnis eines längeren Prozesses. Eine Spurgruppe hatte diskutiert, beraten, geplant. Im Januar 2020 waren erste Grobentwürfe von Verantwortlichen der Kirchgemeinden diskutiert worden. Die Ergebnisse dieser Diskussionen flossen in den von der Spurgruppe dann im September 2020 dem Vorstand der Jährlichen Konferenz vorgelegten Vorschlag ein. Im Dezember beschloss der Vorstand, den Vorschlag zunächst den Mitgliedern der Jährlichen Konferenz und in einem zweiten Schritt weiteren verantwortlichen Mitarbeiter/-innen aus den Bezirken zur Vernehmlassung zu unterbreiten. Im Januar und Februar hat es verschiedene Online-Informations- und Diskussionsstreifen gegeben. Die Verantwortlichen sind eingeladen, über den Vorschlag zu diskutieren und ihre Sichtweisen einzubringen. Von unserer Gemeindeleitung haben Michael Brunner und Stefan Zolliker an den Onlineinformationsstreifen teilgenommen und ihre Rückmeldung

abgegeben. Aufgrund der Vernehmlassung entscheidet der Vorstand über allfällige Modifikationen des Vorschlags. Im Sommer 2021 entscheidet die Tagung der Jährlichen Konferenz über den Vorschlag und das weitere Vorgehen. Erst nach den Tagungen und Entscheidungen der Generalkonferenz und der Zentralkonferenz kann die Jährliche Konferenz definitiv beschliessen. Dies wird voraussichtlich an der Tagung im Juni 2022 möglich sein.

In den Grundlagen für ein Szenario für die Zukunft der EMK in der Schweiz und Frankreich heisst es u.a.:

o Zentrum des christlichen Glaubens und Basis für das Leben und Handeln der Kirche ist der Glaube an Jesus Christus und die durch ihn und in ihm offenbarte Gnade und Liebe Gottes, der allen Menschen neues Leben anbietet.

o Wir verstehen unter „Kirche sein“, dass wir den Auftrag Gottes in dieser und für diese Welt leben, so wie es die Bibel (z.B. Mt. 28, 16-20) sagt und die Kirchenordnung beschreibt: „Die Kirche hat den Auftrag, Menschen zu Jüngern und Jüngerinnen Jesu Christi zu machen. Die Gemeinde ist der Ort, an dem dieser Auftrag am deutlichsten in Erscheinung tritt und verwirklicht wird“. Kirche sind wir dann, wenn wir den Missionsauftrag Jesu in der Welt und für die Welt leben. Deshalb wollen wir uns auf diesen Auftrag fokussieren.

o Was uns eint, ist der Glaube an den dreieinigen Gott und sein Auftrag an uns, das Evangelium in die Welt zu tragen. In aller Verschiedenheit der gesellschaftlichen Milieus, der Gemeindestrukturen und der Kontexte der Bezirke vor Ort sind wir mit diesem Auftrag Jesu unterschiedlich unterwegs, haben unterschiedliche Meinungen zu verschiedenen gesellschaftlichen Fragen und unterschiedliche Herangehensweisen an die Umsetzung des Evangeliums.

o Im Gesamtkontext des biblischen Zeugnisses werden die wenigen Bibelstellen, die explizit von homosexuellen Handlungen reden, in ihrer Bedeutung für heutiges Handeln unter uns ganz unterschiedlich verstanden.

o In der EMK werden Entscheidungen mit Mehrheiten gefällt. Aber Kirche ist mehr als

Mehrheitsverhältnisse und mehr als eine demokratisch funktionierende Organisation: sie ist ein Teil des Leibes Christi (z.B. Römer 12, 1ff), zu dem alle gehören, die Christus in seine Nachfolge gerufen hat. Da gilt es, im Hören auf Christus gemeinsame Wege zu finden und nicht mit Mehrheiten über Richtig und Falsch zu entscheiden. So leben wir in unserer Verschiedenheit als kirchliche Gemeinschaft persönliche und soziale Heiligung.

o Weil wir keinen Kompromiss zwischen den verschiedenen Überzeugungen finden werden, befürworten wir, dass die Kirchenordnung und die Sozialen Grundsätze der EMK keine Aussagen zur Frage der Homosexualität oder zum Umgang mit gleichgeschlechtlichen Beziehungen machen, sie also weder verurteilen, noch gutheissen. Mit diesem Vorgehen bleibt die EMK der Tradition ihrer Lehrgrundlagen treu. So haben in unserer Kirche unterschiedliche Gewissensüberzeugungen zum Umgang mit verschiedenen sexuellen Orientierungen Platz.

■ Hinweise auf Medien im Rahmen der Update Reihe Sexualität

Mit der Predigt vom 28. Feb. haben wir unsere Forschungsreise zum Thema Sexualität begonnen. Die Predigt von Stefan Zolliker kann auf der Homepage nachgehört oder nachgelesen werden.

Als Vorbereitung auf die beiden Anlässe im Mai (Gottesdienst und Workshop) sei das Buch «Liebeslust» von Veronika Schmidt, unserer Gastreferentin im Mai, empfohlen:



«Keine Lust? Zu angespannt? Im Innersten verschämt? Das kann sich ändern. Denn schöner und lustvoller Sex muss kein Wunschtraum bleiben. Jedes Paar kann lernen, Erotik für sich zu entdecken und zu leben. Sexologin und Therapeutin Veronika Schmidt kennt die Sexmüdigkeit, die viele Ehen belastet. Offen und unverkrampft spricht sie darüber, wie wir neue Lust empfinden und mehr Freude am Sex bekommen können. Ihre steile These: Liebe und Leidenschaft sind lernbar.» Das Buch kann in der Kirche gekauft oder bestellt werden. (27.50 Fr.)

Ein Donnerschlag mit grosser Resonanz innerhalb der Diskussionen rund um das Thema «Sexualität» in christlichen Gemeinden war der Vortrag auf dem christlichen Portal «Worthaus» von Siegfried Zimmer unter dem Thema: «Christliche Sexualethik – der Unterschied zwischen antiken und modernen Gesellschaften». Er ist zu sehen unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=IPcqanFqajI>

Am Praise Camp 2020 (das online stattfand) gab es einen Vortrag zum Thema «Let's talk about sex». Referenten waren Marianne und Dan Nüesch. Dieser Vortrag kann (gegen eine Gebühr) angeschaut werden:

<https://vimeo.com/ondemand/praisecamp2020/>

Lehrreich und zum Schmunzeln ist zudem der Film «Die göttliche Ordnung» von Peter Volpe aus dem Jahr 2017 – eigentlich ein Film zum Thema «50 Jahre Frauenstimmrecht» – aber auch aufschlussreich zum Thema: Wie sich die Beziehung zwischen den Geschlechtern in den letzten Jahrzehnten verändert haben.



Unterwegs

■ Weitere Anlässe der Reihe Sexualität

Sich das Begehren erschliessen

30. Mai — 11.00 und 13.00 h

Wir feiern Gottesdienst um 11.00 Uhr mit **Avi Girschweiler** und erleben von 13.00 bis 15.00 Uhr einen Workshop zum Thema **mit der Sexologin Veronika Schmidt, Schaffhausen**

Sex sells!?

12. Sept. — 11.00 h

Wie verhalten wir uns in einer «übersexualisierten» Umwelt? Wie gehen wir um mit Schönheitsidealen, Anmache im Netz, Pornografie, aggressiver Werbung?

Mit Matthias Bischofberger vom Weissen Kreuz

Grenzen achten

14. Nov. — 11.00 h

Wie sieht ein freier und zugleich sorgsamer Umgang miteinander aus, so dass ein Nein ein Nein ist? Wie weiterleben, wenn uns jemand brutal zu nahe gekommen ist?

Mit Natascha Bertschinger, EMK Gemeindeentwicklung

■ Aus der Gemeindeleitung

Stellungnahme zu politischen Themen

Im letzten Jahr wurde das Anliegen, in der Kirche Werbung für die Konzernverantwortungs-Initiative zu machen, an uns herangetragen. Dies führte nun an unserer Sitzung zu einer grundsätzlichen Diskussion. Können/wollen/müssen wir als Kirche und konkret als EMK Winterthur Stellung nehmen zu politischen Themen? Wir sind uns einig, dass wir als Christinnen und Christen durchaus eine politische Verantwortung tragen und uns als Individuen, aber auch als Kirche einsetzen müssen für Friede, Recht, Gerechtigkeit und einen sorgfältigen Umgang mit der Schöpfung (vgl. auch unser soziales Bekenntnis). Diese Verantwortung wollen wir wahrnehmen und uns einsetzen für unsere Werte. Es ist allerdings auch durchaus möglich, dass wir uns im Ziel einig sind, aber unterschiedliche Wege sehen, sich für Anliegen einzusetzen: Dies gilt es zu respektieren. Das heisst nun für uns als Gemeindeleitung, dass wir durchaus offen sind, immer neu zu prüfen, wie wir politische Anliegen in die Gemeinde einbringen können, sodass wir auch als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger unsere Verantwortung wahrnehmen können.

Cloud-Datenablage

Christoph Landert arbeitet daran, eine ideale Cloud-Lösung für unsere Datenablage zu finden. Nicht nur Protokolle könnten hier abgelegt werden, sondern auch Unterlagen, auf die wir alle Zugriff hätten (z.B. Ämterlisten, Gemeindestruktur, Hausordnung, etc.). Wir sind am Ausprobieren! Sobald es klappt, wird die Gemeinde informiert.

Gemeindewochenende, Gemeindetag

Leider war es ja letztes Jahr nicht möglich, unser Gemeindewochenende durchzuführen. Wir möchten aber auf anfangs September einen Gemeindetag planen. Hoffentlich können wir dann wieder alle zusammen feiern!

Susanna Schaad

Unterwegs

■ Veröffentlichen von Fotos im Mosaik und der Webseite

In unregelmässigen Abständen werden in unseren Gottesdiensten und speziellen Anlässen Fotos für die Webseite der EMK Winterthur und für das Mosaik gemacht.

Dabei stehen wir regelmässig vor der Frage, welche Fotos wir auf der Webseite und im Mosaik veröffentlichen dürfen. Wir haben uns in der Gemeindeleitung darüber unterhalten und die rechtlichen Vorgaben zur Veröffentlichung von Fotos geprüft.

Eine Veröffentlichung von Fotografien ist unter den folgenden Bedingungen erlaubt:

- Menschen die in öffentlichen Veranstaltungen **als Gruppe** fotografiert werden.
- Personen, welche im öffentlichen Interesse stehen.

Eine Veröffentlichung ist unter den folgenden Bedingungen nicht erlaubt:

- Nahaufnahmen ohne ausdrückliche Bewilligung

Rechte der Teilnehmenden an Veranstaltungen:

- Personen dürfen darüber bestimmen, ob und in welchem Kontext ein Bild veröffentlicht wird
- Bilder müssen entfernt werden, wenn die abgebildete Person das Recht auf das eigene Bild verletzt sieht.

Eine Bewilligung darf beschränkt erteilt werden, beispielsweise:

- Abbildung im Vereinsmagazin erlauben (Mosaik). Das Mosaik ist in der Regel gedruckt und erreicht nur eine begrenzte Leserschaft
- Abbildung auf Website verbieten, da diese weltweit sichtbar ist.

Aufgrund dieser Richtlinien möchten wir eine sichere Lösung für das Veröffentlichen von Fotos mit der nachfolgenden beschränkten Freigabe anstreben. Wir bitten euch, diese zu lesen und falls ihr damit **nicht** einverstanden seid, meldet euch bitte im Sekretariat bei Karin Pompeo. Tel: 052/2133694 oder per Mail an: karin.pompeo@emk-schweiz.ch. Wir werden eine Liste führen mit den Personen, welche keine Veröffentlichung von Fotografien wünschen. Bei Personen, die sich **nicht** zu dieser beschränkten Freigabe äussern, gehen wir davon aus, dass sie dieser beschränkten Freigabe zustimmen.

Bei Fragen zum Vorgehen könnt ihr euch an Michael Brunner wenden: Tel. 032/5115805 oder per Mail an: brmi@linuxmonster.ch.

Beschränkte Freigabe zur Veröffentlichung von Fotografien in unseren Publikationen:

- Wir informieren vor allen Veranstaltungen an denen fotografiert wird.
- Ihr erlaubt uns die Veröffentlichung von Fotografien **im Mosaik, auch Nahaufnahmen**, ohne ausdrückliche Genehmigung.
- Die Mosaikausgabe auf der Website legen wir in den geschützten Bereich.
- Nahaufnahmen **auf der Website** veröffentlichen wir **nur mit ausdrücklicher Genehmigung**.
- Ihr erlaubt uns, Fotos von Personen öffentlichen Interesses, z.B.: Pfarrperson, Musizierende, Lektoren und Gäste, welche ein Teil des Anlasses sind, ohne ausdrückliche Genehmigung zu veröffentlichen.
- Ihr erlaubt uns, Gruppenaufnahmen auf der Website und im Mosaik zu veröffentlichen.
- Wir entfernen Fotos auf der Website sofort, wenn ihr das Recht auf das eigene Bild verletzt seht.

Unterwegs

■ Bericht Gemeindeversammlung vom 17. März 2021

Jetzt hat also die erste Gemeindeversammlung der EMK Winterthur stattgefunden. Speziell war nicht nur der neue Name, sondern die Online-Durchführung. 19 Personen trafen sich unter Leitung des Distriktvorstehers vor dem Computer, um über die Anliegen der Gemeinde zu beraten. Genau genommen war es eine Bezirkskonferenz, zu der Personen mit Leitungsaufgaben gehören, die aber nach der Kirchenordnung Entscheidungen für die ganze Gemeinde fällen können.

Serge Frutiger begann die Versammlung mit Gedanken rund um Perfektion und Unvollkommenheit. Auch wenn wir nicht perfekt sind, dürfen wir wachsen, lernen, uns ergänzen und Reich Gottes bauen. Seine Gedanken starteten beim geflügelten Wort «Nobody's perfect», kreisten um die Aussage «No body's perfect» - wer ist schon ganz zufrieden mit seinem Körper? - und landeten bei der Liebe Gottes, die uns annimmt und umgestaltet.

Es gab viel Erfreuliches zu besprechen. Corona hat zwar manche Einschränkungen gebracht, aber auch viel freigelegt. Die Jugendarbeit hat sich gut entwickelt. Es wurden manche Wege gefunden, Kontakte zu pflegen, sich online zu treffen, füreinander zu beten, einander zu schreiben und zu telefonieren, auch Andachten, Ermutigungsworte und Gottesdienste als Videos zu erleben. Diese Bemühungen stiessen auf grosse Dankbarkeit. So wurden die Berichte von Susanna Schaad, Stefan Zolliker und Avi Girschweiler mit Applaus genehmigt. Obwohl

über gewisse Zeiten sich weniger Menschen in den Kirchenräumen aufgehalten haben, war es von der Verwaltung her kein ruhiges Jahr. Die Zeiten des Lockdowns wurden genutzt für Erneuerungs- und Reinigungsarbeiten. Die neue Sigristin Dhurata Qelia wurde sorgfältig eingearbeitet. Grund zum Staunen und Danken gaben einmal mehr die Gemeindefinanzen: Dank der Grosszügigkeit vieler Menschen konnten auch in diesem schwierigen Jahr alle Rechnungen bezahlt werden, Erneuerungen getätigt und Rückstellungen gemacht werden. Auch dem Team der Verwaltung wurde ein grosses Dankeschön ausgesprochen für ihre engagierte, sachkundige Arbeit! Zwei Personen traten von einer Leitungsaufgabe zurück: Urinsa Krebs von der Gruppe für Verwaltung und Ernst Schaad als Predigthelfer. Neu gewählt wurden Wim Bertschinger für die Gruppe für Verwaltung und Ansgar Simon und Rahel Greminger für die Gruppe Zusammenarbeit.

Zum Schluss berichtete der Distriktvorsteher von Entwicklungen der EMK Schweiz und weltweit. Unsere Nachbargemeinden Embach (Wilson Rehmat), Turbenthal (Anna Seifullina), Klingenberg (Sacha Schmiedl) und Frauenfeld-Weinfeld (Person bestimmt, aber noch nicht kommuniziert) kriegen neue Pfarrpersonen. Einige Bezirke sind noch vakant.

In der Hoffnung, dass die nächste Versammlung im März 2022 wieder in Präsenz und als Versammlung der ganzen Gemeinde stattfinden wird und mit einer Segensbitte schloss Serge Frutiger die Versammlung.

Stefan Zolliker

Ich danke dem HERRN
von ganzem Herzen
und erzähle alle
deine Wunder.
Psalm 9:2



Impressionen

■ Staunen, achten und Sorge tragen

Wer über ein solch geschultes und aufmerksames Auge für die perfekten Schönheiten und die einzigartigen Naturphänomene verfügt wie die Fotografin Nicole Keller aus Wallenwil, wird mit solch atemberaubenden Motiven vor der Linse für seinen Einsatz und seine Gabe belohnt. Die Perfektion der Schöpfung, die sie mit ihren berührenden Lichtbildern für die Nachwelt festhält, lassen unsereins vor Ehrfurcht und Ergriffenheit staunen. Doch ist es auch wichtig und von entscheidender Bedeutung, nicht im verklärten Staunen und Betrachten zu verharren, sondern der Schöpfung mit all ihren Bewohnern mit der verdienten und notwendigen Achtung zu begegnen und entsprechend Sorge zu tragen. Nur wenn wir dem ökologi-

schen Gewissen angemessen Rechnung tragen und uns durch eine nachhaltige Lebensweise auszeichnen, hat Mutter Erde eine kleine Chance, sich von den Strapazen der Ausbeutungen der vergangenen Jahre wenigstens teilweise zu erholen und uns auch in Zukunft mit ihrer unvergleichlichen Schönheit zu verzaubern. Jeder Einzelne kann einen wichtigen Beitrag leisten, denn wo Viele kleine Dinge tun, entsteht ein grosses Ganzes, das die Welt verändern kann. Wir haben nur diese eine Erde, sie wurde uns in Gnade und Güte anvertraut, um sie zu ehren und zu schützen. Nehmen wir diesen Auftrag ernst und hinterlassen einen umweltfreundlichen, Ressourcen schützenden Fussabdruck; die Schöpfung, unsere eigene und die Zukunft unserer Nachkommen wird es uns danken.

Karin Pompeo



Gedankenstrich

■ In Memoriam Kurt Marti

Am 31. Januar 2021 vor 100 Jahren wurde Kurt Marti geboren. In meinem Gedankenstrich möchte ich einige kurze pointierte Worte von ihm wiedergeben. Sie sind in Marti-Manier kritisch und zugleich österlich!

.....

Nicht eure Sünden waren zu gross
Eure Lebendigkeit war zu klein!

Womöglich werde ich zuletzt das Zeitliche und das Vergängliche segnen können.

Hie und da aber grüsst – o Wunder – ein ewiger Augenblick die heilige, weil von Gott gewollte Vergänglichkeit.

=====

Erwünscht wäre im Alter wahrscheinlich: Heitere Resignation. Noch besser ist allerdings – womöglich dankbare – Bejahung unserer Vergänglichkeit. Sie ist vom Schöpfer gewollt und deshalb: Heilige Vergänglichkeit.

+++++++

Ihr fragt: Wie ist die Auferstehung der Toten? Ich weiss es nicht.
Ihr fragt: Wann ist die Auferstehung der Toten? Ich weiss es nicht.
Ihr fragt: Gibt es eine Auferstehung der Toten? Ich weiss es nicht.
Ich weiss nur, wonach ihr nicht fragt:
Die Auferstehung jener, die leben.
Ich weiss nur, wozu er uns ruft:
Zur Auferstehung heute und jetzt.

Ich wünsche euch helle und heitere Ostertage voller Gelassenheit und Zuversicht, mit erfrischenden Aufbrüchen.
Stefan Zolliker



Agenda

■ Spezielle Anlässe

Freitag, 2. April
10.00 Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl

Sonntag, 4. April
6.30 Oster-Frühfeier
10.00 Oster-Gottesdienst

Freitag, 9. April
19.00 Lifestream

Sonntag, 11. April
9.15 und 11.15 Segnungsfeier

Sonntag, 18. April
10.00 Gottesdienst

Freitag, 7. Mai
19.00 Lifestream

Sonntag, 23. Mai
10.00 Gottesdienst Pfingsten

Sonntag, 30. Mai
11.00 update-Gottesdienst

Impressum:

Redaktion: Karin Pompeo, Stefan Zolliker

MitarbeiterInnen:

Sibylle Giger, Monika Zolliker, Susanna Schaad, Michael Brunner, Hilde Niggli (Korrektorin)

Erscheinungsweise: 6x jährlich,
Redaktionsschluss: **7. Mai 2021**

Pfarrer:

Stefan Zolliker 052 212 17 39
stefan.zolliker@emk-schweiz.ch

Gemeindesekretariat:

Karin Pompeo 052 213 36 94
Karin.Pompeo@emk-schweiz.ch
Internet: www.emk-winterthur.ch

Jugendarbeiter:

Avi Girschweiler 078 670 56 98
avi.girschweiler@emk-schweiz.ch

PC-Konto:

Evang.-method. Kirche in der Schweiz
Bezirk Winterthur, 8004 Zürich
Konto-Nr.: 84-574-9
IBAN: CH40 0900 0000 8400 0574 9

Sigristin: Dhurata Qelia 079 197 55 31

Der Lenz
ist da
und auch
die Blumen.
Ostern bringt
uns nah,
was nie
darf ruhen

monika-minder

